

Aufruf.

Unsre österreichischen Glaubensgenossen schicken sich an, in einigen Jahren die Wiederkehr des Tages festlich zu begehen, an welchem 100 Jahre früher, am 13. October 1781 von Kaiser Joseph II. das sogen. Toleranzpatent erlassen ward. Und sie haben Grund dazu, mit besonderem Dank gegen Gott sich eines Ereignisses zu erinnern, das einen Wendepunkt ihres Schicksals bezeichnet. Wie dürftig und kaum glaublich uns auch heute das äußerst geringe Maß von Freiheit erscheint, das als ein Ausfluß kaiserlicher Gnade unsern Glaubensgenossen damals gewährt ward, so war es doch für die damaligen Zustände ein ganz unenblicher Fortschritt, es war die Erlösung aus dem Zustand beinahe 200-jähriger Rechtlosigkeit und Verfolgung, einer Verfolgung, die zeitweise eine beispiellos blutige und grausame gewesen war, es gewährte den Protestanten wenigstens das Recht der Existen, die ihnen bis dahin verboten war, es schuf einen Rechtszustand für sie, während sie bis dahin völlig rechtslos waren.

Es ward den Protestanten erlaubt, Grundbesitz zu erwerben, das Bürger- und Meißnerrecht zu erlangen; wo 100 Familien oder 600 Personen bestimmen „atatholisch“ waren, sollten sie eine Gemeinde bilden dürfen, das Recht des stillen Gottesdienstes haben, das Recht, sich Schulen und „Pfeisäuser“ zu bauen, die aber weder Thurn noch Glocken haben, überhaupt nicht als öffentlich sich kennzeichnen dürfen. Auch Geistliche und Lehrer durften sie berufen und aus eignen Mitteln besolden, müssen aber daneben die katholischen Schulgebühren entrichten u. s. w.

Wie gering uns auch heute diese Zustände erscheinen, so waren sie doch gleich einem Sonnenanfang nach langer, langer Winternacht in einer Zeit, wo Menschenalter hindurch das evangelische Bekenntnis wie ein Verbrechen bei Keibes- und Lebensstrafe verpönt war, wofolst die an einen österreichischen Herzog vermählte Prinzessin Anna Maria von Brandenburg (bis zu ihrem Tode im Jahre 1680 trenn freilich an ihrem evangelischen Glauben) vermindert ward, in ihrem Schlosse Privatgottesdienste zu halten und ihren protef. Mag. Speeher sowie ihre protestantische Dienerschaft entlassen mußte.

Was in die neueste Zeit hinein, bis zu dem Patent vom 8. April 1861, bildete dies Josephinische Toleranzpatent die wesentliche Grundlage für die rechtliche Stellung der Protestanten in Oesterreich und es hat also für sie nicht nur eine vorderehende, sondern eine sehr lang dauernde, mit ihrer ganzen Entwicklung auf das engste verflochtene Bedeutung. Mit Dant gegen Gottes Gnade, der sie damals erlöste aus einem Zustande qualvollen Druckes, blickten sie daher zurück auf jenen denkwürdigen 13. October 1781, aber auch mit Dant gegen die Mitvordern, deren Glaubensstreue den schönen Lohn der Befreiung aus langjährigem Druck erntete und die heute noch uns Allen dasiebt als ein herrliches Muster der Nachseiferung. Denn nur dieser durch alle Qualen und Verfolgungen hindurch ausdauernden Glaubensstreue war es zu danken, daß beim Ergehen des Toleranzpatentes überhaupt noch Protestanten in Oesterreich vorhanden waren. Dar durch seit mehreren Menschenaltern jeder protestantische Gottesdienst, jede Anbetung evangelischen Glaubens, das Lesen der Bibel und protestantischer Erbauungsbücher bei harten Strafen verboten und schon der Verdacht einer Zuneigung zum evangelischen Glauben setzte ja schlimmen Nachtheilen aus.

Woher sollten daher bei der Lösung der alten Fesseln Protestanten in Oesterreich kommen? Und doch waren sie in überraschender Anzahl vorhanden; denn von Geschlecht zu Geschlecht war in der Stille der Familien das evangelische Bekenntnis erhalten und fortgeerbt worden; als Feilgänger waren alle Bibeln, evangelische Predigt- und Erbauungsbücher, ängstlich verborgen vor prüfenden Nachforschungen, von Vater auf Kind und Kindeskind vererbt worden; in verborgener Stille, oft in der Nacht und an entlegenen Orten waren manchmal gemeinsame Erbauungstunden gehalten; und so hatte sich, namentlich in armen, von großem Verkehre entfernten Gebirgsgegenden eine stille Bekanntheit erhalten, von der Wenige eine Ahnung hatten, so daß beim Ergehen des Toleranzpatentes überall unbefangene Protestanten gleichsam aus der Erde wuchsen und z. B. allein in Oberkärnten 12 protestantische Gemeinden mit 15,000 Seelen sich anmeldeben.

Nur ein Beispiel sei erwähnt, wie sehr man überrascht war vom Vorkommen dieses, wie man glaubte, seit Menschenaltern in Oesterreich ausgerotteten Protestantismus. In der in den Kreisen des Gustav-Adolf-Vereins wohnstänne Gemeinde Gosau im Saalfammergut hatte sich das Gerücht verbreitet, daß am Sonntag ein kaiserliches Edict in der Kirche von der Kanzel herab verkündet werden sollte. In Folge dessen ist die Kirche überall, Alles harrt mit gespannter Erwartung, aber nichts wird verlesen, nur am Schluß erklärt der katholische Geistliche, es sei noch ein Befehl des Kaisers wegen der Keger zu verknüpfen, das solle aber nicht in der Kirche, sondern in der Schule geschehen. Alles stürzt dahin und mit Freudenthänen vernehmen sie wie eine Botschaft vom Himmel, daß sie fortan ungestraft ihren evangelischen Glauben bekennen dürfen. Dann tritt der kaiserliche Beamte auf und sagt: „Sollte unter Euch, was ich jedoch nicht glauben will, ein solcher

lutherischer Keger sein, der folge mir nach auf's Gericht, um dort seinen Namen aufzuzeichnen.“

Der Beamte geht voran, aber nicht allein, wie er gehofft hatte, sondern beinahe die ganze Versammlung hinterdrein, nur wenige bleiben zurück. Aber im Gericht gab es noch eine Schwierigkeit: irgend eine Hinterlist fürchtend, will Niemand den Anfang machen mit Aufzeichnung des Namens. Da tritt ein altes Mütterchen vor, die wegen Verbreitung lutherischer Bibeln lange Gefängnisstrafe erlitten und ruft: „Ich habe schon so viel um Gottes Wort gelitten, ich will's auch diesmal wagen: unterschreibt mich, ich bin evangelisch!“ So ermutigt folgen alle und beinahe ganz Gosau bekennt sich als evangelisch! So hatte durch die lange Nacht der schwersten Verfolgung hindurch eine unüberwindliche Glaubensstreue das evangelische Bekenntnis bewahrt, und wenn jetzt die österreichischen Protestanten in dem Ergehen des Toleranzpatentes das glückliche Ereignis feiern wollen, das für sie einen Aufschwungsmorgen bezeichnet und das bis in die neueste Zeit hinein die Grundlage ihrer rechtlichen Stellung bildete, so liegt in dieser Feier nicht minder ein Zoll der Erinnerung und Dankbarkeit gegen die Mitvordern, deren Glaubensstreue durch trübe Zeit hindurch das evangelische Bekenntnis in Oesterreich bewahrt hatte, für uns Alle ein herrliches Vorbild der Nachseiferung.

Der evangelische Gustav-Adolf-Verein, welcher der protestantischen Kirche Oesterreichs von jeher seine Theilnahme zugewandt hat, gedenkt diese bedeutungsvolle Jubelfeier nicht vorübergehen zu lassen, ohne seinen Glaubensgenossen in Oesterreich zu bezeugen, wie sehr er sich in Lieb und Freude mit ihnen verbunden weiß. Er hat daher auf der Hauptversammlung zu Erfurt beschlossen, seine Theilnahme in Gestalt einer gemeinlichen Festgabe auszudrücken, welche theils zu Pensionen für evang. Waiern und deren Wittwen und Waisen, theils zu Unterhaltungen und Pensionen für evang. Waiern, theils zur Unterhaltung und Waiern dienen soll. Jedoch ist hierzu große Mühe erforderlich, denn diese Jubiläumsgabe soll eine außerordentliche, eine Festgabe sein, durch welche auf der Substanz des Vereins das tägliche Brod der Unterhaltungen und nichts verzehrt werden darf. Der Centralvorstand des Vereins ist beauftragt, bis zum Jahre 1881 Gelder zu diesem Zwecke in Empfang zu nehmen und zu verwalten und sie vom 13. October 1881 ihrer Bestimmung entgegenzuführen.

Der unterzeichnete Vorstand des hiesigen Zweigvereins beehrt sich nun im Anschluß an obige Mittheilungen alle seine lieben Glaubensgenossen herzlich zu bitten, auch ihrerseits zur Ausführung des in Erfurt gefassten Beschlusses mitzuwirken zu wollen. Sämmtliche Mitglieder des Vorstandes, in Sonderheit der Vereinsobmann Herr Domprediger Doct. sind gern bereit, freundliche Beiträge in Empfang zu nehmen und seiner Zeit öffentlich darüber zu quittiren.

Halle a. S., im Juli 1877.

Der Vorstand des Zweigvereins der Gustav-Adolfs-Stiftung.

Berge, Inspector. Dieck, Inspector. Dümmler, Prof. Jude, Domprediger. Franke, Superintendent a. D. Guckitz, Regierungsrath a. D. Haune, Archidiaconus. Pfeffer, Commissionrath. Saran, Domprediger. Seeligmüller, Justizrath. Scharlach, Schuldirektor. Weide, Domprediger.

Ein Ehrentag für das deutsche Versicherungsweien.

Ein eben erliches und umfangreiches Werk unter dem Titel „Geschichte der Lebensversicherungsanstalt zu Gosau“, herausgegeben von dem Director der Anstalt, Dr. Emminghaus, erinnert uns daran, daß die erste deutsche Lebensversicherungsanstalt am 9. Juli 1877 den 50. Jahrestag ihrer Begründung feiert. Deutschland war vor 50 Jahren nur ein geographischer Begriff, nicht einmal der Zollverein bestand. Ueberall begegnete dem deutschen Kaufmann die englische Ueberlegenheit und Derjenige, welcher für die materielle Zukunft der Seinigen in der so zweckmäßigen Form der Lebensversicherung sorgen wollte, mußte sein Geld und Gut englischen Versicherungsunternehmern anvertrauen. Der im Jahre 1806 von Wilhelm Beneke in Hamburg gemachte Versuch, die Lebensversicherung einzugbürgern, war gescheitert, seine nach englischem Muster auf Aktien begründete Anstalt hatte nur ein kurzes Dasein. Da fasste der Gosauer Kaufmann Ernst Wilhelm Arnoldi, nachdem er schon im Jahre 1818 die Gosaische Handelsbank, eine der ersten deutschen Anstalten dieser Art, und im Jahre 1821 die ebeno bühnende Feuerversicherungsanstalt für Deutschland“ ins Leben gerufen hatte, die glückliche Idee, sein Vaterland auch mit einem großen Lebensversicherungsinstitut zu bereichern, daß sich auf den Grundsat der Gegenseitigkeit und Selbstthätigkeit stützen sollte. Neu war der Plan und abweichend von den englischen Vorbildern, groß die Schwierigkeit, sich die englischen Erfahrungen anzueignen und doch gleichzeitig die fremdländische Konkurrenz aus eigener Kraft ohne Staatshilfe aus dem Felde zu schlagen. Aber der wackerer Gosauer Geschäftsmann, dem die enge Umgebung nicht auch den Sinn verengert hatte, überwand mit treuen Mitarbeitern alle Schwierigkeiten und sein durch fünfjährige Erfahrungen weiter ausgebautes Werk ist durch die glücklichsten Erfolge gekrönt worden. Es wurden bei der Gosauer Bank in den

ersten 48 Jahren seit ihrer Gründung 78,738 Personen mit 473,407,400 M. versichert. Zur Zeit sind bei der Bank Versicherungen im Betrage von 316,461,400 M. auf das Leben von 49,594 Personen abgeschlossen worden, sie hat für Sterbefälle bereits 102,526,300 M. an 19,990 Personen vergütet und ihre effektiven Fonds betragen 75,000,000 M. Die Zahl der Agenten ist von 276 im Jahre 1828 auf 1080 im Jahre 1877 gestiegen. Möge das wofundirte und im Geiste des Stifters trefflich fortgeleitete Institut, neben welchem jetzt mehr als 30 andere deutsche Lebensversicherungsanstalten in rühriger Konkurrenz wirken, auch in den nächsten 50 Jahren vielen tausend Familien Hilfe und Trost bringen und auch in den Arbeiterkreisen immer weitere Verbreitung finden!

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börse vom 30. Juni 1877.

Table with 4 columns: Name of bank/firm, interest rate, and price. Includes entries like '5% Hallesche St.-Bdl.', '4 1/2% Zinsen vom 1.4. u. 1.10.', etc.

Mehl-Vörtenverein zu Halle a. S.

Table listing flour types and prices: Weizenmehl 00 17,50 M bis 18 M, Roggenmehl 0 14 M bis 14,75 M, etc.

Robzucker. Umfänge sind in dieser Woche nicht anzugeben Preise nominal. Raffinirter Zucker. Für Brode zeigte sich regere Kauflust und würde von größeren Umfängen zu berichten sein, wenn passendes Angebot im Markte gewesen wäre. Gem. Zucker begehrt sich bis herige Haltung.

Table listing sugar products and prices: Umfang 17,000 Brode und 40,000 Kilo gem. Zucker. Heutige Notierungen: Rohzucker für 100 Kilo je nach Farbe und Korn, etc.

Ein tüchtiger **Hausdiener** vom Lande, mit guten Zeugnissen, wird zum sofortigen Antritt gesucht

Norddeutscher Bazar, 66. gr. Steinstraße 66.

Eine **geschickte Damen Schneiderin** wird sofort auf einige Tage gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Wasch-Mädchen sucht gr. Klausstr. 7, III
Ein **fröhliches ordentliches Mädchen** kann sofort in Dienst treten

Nienerstraße 12, I.
Ein **ordentliches Kindermädchen** sucht sofort fl. Ulrichstraße 12.

Aufwartung sucht gr. Steinstraße 69.
Eine **reine, Waschfrau** f. noch Beschäft. im Waschen und Plätten **Grasweg 17.**

Mehrere Hans- und Kinder mädchen sucht bei 30 bis 36 % Gehalt sofort **Frau Herrmann, Erdel 19, am Markt.**

Nicht ordentl. Mädchen finden sofort u. 1. August angenehme Stellen durch **Frau Deparade, gr. Schlamm 10.**

Mehrere Kellner von 17 bis 20 Jahren suchen sofort Stellen. 6 Kellner-burschen finden sofort Stellen durch **Fr. Binneweiß.**

Stellen suchen: Schreiber, Aufseher, Ladenmädchen, Köchin, Kinder- und Hansmädchen durch **M. Straubel, fl. Ulrichstr. 6.**

Zu vermieten

Parterre-Räumlichkeiten, auch für Laden geeignet, großer Berlin 13, zum 1. October oder 1. Januar. Näheres daselbst erste Etage.

Zu vermieten sofort oder 1. October die herrschaftliche 1. Etage **Klein-Schmieden 8.**

Die herrschaftlich eingerichtete 2te Etage Breitestraße 22 mit 4 sehr guten Zimmern und allem bequemem Zubehör, ist sofort oder für später an ruhige Mieter zu vermieten. Auf Wunsch können noch 2 Mansardzimmer mit Kammern zugegeben werden. Näheres das. 1. Et.

Eine **freundliche Wohnung** von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör für 150 % zum 1. October zu vermieten **Blücherstraße 2 (nahe am Königsplatz).**

Zu dem neuerbauten Friedmann'schen Hause in der Marienstraße neben dem Bürgergarten sind 2 größere Wohn-, 1 und 2 Et. hoch, zu vermieten, und zum 1. October 1877 zu beziehen. Nähere Auskunft erteilt in den Vormittagsstunden Herr **Ackermann** im „Grünen Hofe“ hiersebst.

Ein **fl. Laden** mit oder ohne Wohnung ist zu vermieten. Näheres **gr. Märterstraße 24.**

Contor mit Vorkammer, auch getrennt, sofort zu vermieten **Leipzigerstraße 54.**

Ein **geräumiger Schütt u. Stuboden**, bequeme Anfuhr, Mitte der Stadt, ist sofort oder später zu vermieten. **Von wem? sagt die Exped. d. Bl.**

Zu vermieten 2 Et., 2 K., Küche, Entree und Zubehör mit Wasserleitung, bezgl. 2 kleinere Wohnungen **Wölberger Weg 2.**

Wägenerstraße 4 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Expedition von **M. Trief, neue Promenade 14, I.**

Eine **freundliche Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Entree, Küche** und sämmtliches Zubehör, zu vermieten u. 1. October zu beziehen **große Märterstraße 17.**

Zu vermieten zum 1. October Auguststraße Nr. 9, 2te Etage 2 St., 2 K., Küche mit Zubehör für 320 M.

Alte **Promenade 14 vis-à-vis** der Turpe sind 2 Wohnungen, 2 St., 2 K. mit Zubehör und Garten, zum 1. October zu beziehen.

3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör der 2. Etage für 390 M. zu vermieten **Landwehrstraße 5/6.**

Königsstraße 33 ist die oberste Etage, 7 sehr gute Zimmer und Zubehör, für 650 M. zu vermieten.

Freundliche Wohnung sofort zu beziehen **Fischerplan 3, Paradies.**

Die **Beletage des Hauses Friedrichsstraße 2 am Mühlweg, 2 St., 2 K., Küche, Speisekammer** nebst Zubehör, 3. 1. October zu vermieten.

Eine **freundl. Wohnung** v. 2 Et., 2 K., K. und Zubehör für 80 % zu vermieten **Wienauerstraße 7.**

Bekanntmachung.

Wegen der zu großen räumlichen Ausdehnung des siebenen Armenbezirkes haben die städtischen Behörden beschlossen, von diesem Bezirke einige Straßen zu trennen und aus diesen und unter Hinzunahme einiger andern Straßen einen neuen vierzehnten Armenbezirk zu bilden. Dieser Bezirk wird demnach aus folgenden Straßen bestehen:
der Beieners, Liebenauers, Wörlingerstraße, Pfännerhöhe 1-5. Nach der Pfännerhöhe, Lindenstraße 15-21, Thorstraße, der 4 Vereinsstraßen, der Ludwigsstraße und dem Wölberger Wege.
Zum Vorstehenden dieses Bezirks ist der Rentier Herr **Geiz Schwetföle**, Thorstraße Nr. 12, ernannt, während als Armenvorsteher folgende Herren fungieren werden:
1) Herr Kaufmann **Schulze**, Pfännerhöhe 4.
2) Herr Zimmermeister **Psaul**, Liebenauerstraße 15.
3) Herr Schachtmeister **Väter**, Wörlingerstraße 8.
4) Herr Deconon **Spahler**, Wölbergerstraße 2.
5) Herr Baunternehmer **Leonhardt**, Wörlingerstraße 4.
Die vierzehnte Armenkommission wird am 1. Juli cr. ihre Thätigkeit beginnen. **Halle a/S., den 27. Juni 1877. Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der über die dem Zimmermeister **H. Voigt** und Gussbeiger **Max Meyer** hiersebst gehörigen Acker auf der sog. Gottesackerbreite aufgestellte Bebauungsplan liegt von heute ab im Stadtbauamte zu Jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen denselben sind binnen einer Präklusivfrist von 4 Wochen schriftlich bei uns anzubringen. **Halle a/S., den 28. Juni 1877. Der Magistrat.**

Submission.

Die Herstellung eines **Thonrohkanals** in der großen Ulrichstraße nebst Lieferung eines Theiles der zugehörigen Materialien soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. **Restakanten** wollen ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Submissions-Termine **Montag den 9. Juli cr. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte einreichen, wofür die Submissionsbedingungen nebst Zeichnung und Kostenschlag in den Bureaustunden zur Einsicht offen liegen. **Halle, den 30. Juni 1877. Der Stadt-Vorath.**

Um den **besten** **Erdbeer-Pudding** zu bereiten, kaufe man **Liebig's Vanille-Pudding-Pulver.**

Gebrauchsanweisung: — Man nehme 3 Löffel voll frischer Milch oder Rahm und mische damit den Inhalt eines Packchens Puddingpulver in einem Behälter gut durch. Während dieser Arbeit lasse man das 1/2 Liter Milch oder Rahm mit ca. 1/8 Pfd. Zucker kochen, gieße es in die Puddingmischung, rühre es einige Male gut durch einander und lasse einmal aufwallen. Sobald die Masse anfängt steif zu werden, rühre man beim Eingießen in die Form frische Erdbeeren hinzu und verwire mit einer Weinleuce. — à Packet für 25 $\frac{1}{2}$, für 3 Personen ausreichend.
Chocolade-Pudding à Packet 40 $\frac{1}{2}$ Mandel-Pudding 25 $\frac{1}{2}$.
Zu haben bei **W. Assmann** in Halle a/S.

Café David.

Verhältnisse halber findet das grosse Militair-Concert statt **Dienstag den 3. Juli Mittwoch den 4. Juli** von der **Capelle des künigl. sächs. 8. Inf.-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, unter Leitung des Hrn. Musik-Director Walther statt. Orchester 56 Mann.** **Anfang 1/8 Uhr Entree 50 $\frac{1}{2}$ R. Heller.**

„Fürstenthal.“

Mit dem heutigen Tage habe ich die Restauration des „Fürstenthal“ übernommen. Es wird mich ein strahlendes Bestreben sein, das mich mit seinem Besuche beehrende Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen. Zugleich empfehle ich mich den bisher im Fürstenthal vertretenden Tischgästen, Vereinen, geschlossenen Gesellschaften und Regiments. **Halle, den 2. Juli 1877.**

W. Fleischmann, bisher auf der Georgsberg bei Könnern.

Parterre-Logis Karlsstraße 21, freundlich vis à vis dem Garten des Neumarkt-Schützenhauses gelegen, sowie Wohnung v. 2 Stuben, 2 Kammern zu vermieten **Karlsstraße 21a.** Daselbst ein Hausmann gesucht.

Eine **herrschaftliche Parterre-Wohnung** ist zu vermieten **Karlsstraße 22.** Das Nähere zu erfragen beim Hausmann.

Eine **freundliche Wohnung** v. 3 Et., 3 K. zum 1. October zu vermieten. **Abt. Nr. 1** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine **Wohnung, erste Etage, 3 Et., 2 K., K., zu vermieten** gr. Ulrichstraße 18.

Eine **freistehende große Wohnung, 1. Etage**, mit prächtiger Aussicht und Garten, ist für 250 % zum 1. October zu vermieten **Steinweg 13, p.**

Eine **Wohnung, besteh. aus 3 Et., 4 K., Küche** nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, zum 1. October zu vermieten **Dammstraße 8.**

Eine **Wohnung**, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche mit allem Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen **(H. 51964) großer Schlamm 1, II.**

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör an einzelne Leute zu vermieten. Zu erfragen **Agentur Haasenstein & Vogler, D. a. 517**

2 **Stuben, Kammern, Küche** u. f. w. zum 1. October zu vermieten **Wahlwender Sa, p.**

1 **Logis, 3 Et., 2 K., K. u. Zub.** zu verm. u. 1. October zu beziehen **Martinsgasse 3, I.**

Für die Redaction verantwortlich **E. Bobardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanfes.

Gr. Stube, Kammern, Küche nebst Zubehör an ausländige Leute zu vermieten **Domagasse 4.**

2 **Wohnungen** für 32 u. 28 % 1. October zu vermieten **hinter der Landwehr 6.**
Ein **Logis** zu 50 % und ein **kleineres** zu 30 % zu vermieten **Spitze 33.**

St. Schlamm 1 ist Stube, 2 K., K. 1. Oct. von stillen Leuten zu beziehen.

Stube und **Kammer** an einzelne Leute zu vermieten **gr. Märterstraße 19.**

2 **Stuben, 2 Kammern, Küche** 1. October zu beziehen **Karlsstraße 4.**
Eine **Wohnung** zu 80 % u. eine zu 32 % zu vermieten **Kaufgasse 7.**

Wohnungen sind sofort zu beziehen im Preis von 33-40 % **Näh. d. Fr. Binneweiß.**

2 **Stuben, 2 Kammern, Küche** nebst Zubehör zu vermieten **fl. Ulrichstraße 12.**

Stube, Kammer, Küche an kinderlose Leute zum 1. October zu vermieten **Gottesackerstraße 6.**

Möbl. Stube und **Kammer** zu vermieten **Leipzigerstraße 85.**

Möblirte Stuben verm. **Geiststraße 67, 9.**

Höchst bemerkenswerth!!!
Um diejenigen soliden Leute, die Anschaffung von **Möbeln, Betten, Küchengeräthen** u. f. w. zu erleichtern, werden solche auf monatliche oder wöchentliche

Abzahlung gegeben. Näheres **Niemeyerstraße 15, 2. Et., 1. Pflanz** wird gebrannt **Brüderstr. 13, p.**

Stofffabrik von **August Berger, Strothorn-Wäsche** jede Woche von Wittwob bis Sonnabend.

Möbelfabrikant jeder Größe empfiehlt bei **Unigen**

C. Dettelnborn, Möbelfabrikant.

Alle Reparaturen der **Felz- und Seidenstoffe** werden prompt und billigt ausgeführt **C. G. Nicolai, Zapfenstr. 3.**

Wohnungs-Veränderung.
Mit heutigem Tage verleihe meine Wohnung von **Sophienstraße Ia** in das **Haus Magdeburgerstr. 46** (neben der Anfuhr zur Eisenbahnüberbrückung). **Halle, den 27. Juni 1877.**

C. Zander jun., Ziegel- u. Schieferdeckerstr. Pension.

In Folge Abgangs finden einige Pensionaire **freundliche Aufnahme** in der Nähe des Waisenhanfes. **Auskunft Klein-Schmieden 5, 1. Et.**

Promenade des **Wahlwenders** **seid. Jade** verloren. **Abzug** **Wahlwenderstraße 8, part.**

Ein **junger Jagdhund**, schwarz mit weißem Stern auf der Brust, auf den Namen „Nero“ hörend, abhanden gekommen. **Gegen Belohnung** abzugeben **Martinsberg 11.**

Warnung.
Ich warne Jedermann, der **Frau Auguste Korzhus** geschiedene **Hempel** gel. **Werfel**, **Geiststraße 59**, auf meinen Namen **Emas** zu borgen, da ich für keine Zahlung aufkomme. **H. Korzhus.**

Privat-Extrazüge am **Sonntag den 8. Juli cr.**

1) nach **Berlin (Botsdam)** **Willelmsgrünte** 6 Tage. **III. Cl. 5 M., II. Cl. 7 M. 50 $\frac{1}{2}$ (für Hin u. Zurück) Abfahrt 5 Uhr früh;**

2) nach **Dresden** via **Falkenberg** (fürste Route ohne Wagenwechsel) **Willelmsgrünte** 6 Tage, **Nachfahr** mit allen fahrpl. Personen- u. Schnellzügen. **III. Cl. 5 M. 50 $\frac{1}{2}$, II. Cl. 7 M. 50 $\frac{1}{2}$ (Hin u. Zurück). Abfahrt 5 Uhr früh.**

3) nach **Thale** resp. **Wernigerode** (Brockentour). **Willelmsgrünte** 1 Tag. **Abfahrt 6 Uhr früh, Nachfahr 8 1/2 Uhr Abends.** **III. Cl. 3 M., II. Cl. 4 M. 50 $\frac{1}{2}$ (Hin u. Zurück). **Anhaltepunkte** **Trotha, Sandersleben, Hfereleben, Queblitz** u. **Neinleben.****

Willelmsgrünte nur bis **Donnerstag den 5. Juli cr.** bei **Steinbrecher & Jasper, Cigarettenhandlung** am Markt.